



Im Jahr 1721 veröffentlichte Johann Valentin Rathgeber (1682–1750) im Alter von 39 Jahren im protestantischen Verlagshaus Johann Jakob Lotter in Augsburg seine erste Werksammlung mit dem barocken Titel

„*Octava Musica clavium octo musicarum in Missis octo musicalibus*“

. Dieses Opus widmete er dem Abt von Banz, Freund und Förderer der Chor- und Orgelmusik, Benedikt Lurz (1674–1731).

Opus I beinhaltet - wie sich bereits aus dem Titel ergibt - acht Messen vom Typus der Missa brevis für vier Solisten, gemischten Chor und Kirchentrio (zwei Violinen und Basso Continuo), deren Tonarten in der Oktav aufsteigen (F, G, A, B, C, D, Es, E). Jede der acht Messen hat einen eigenen Psalmvers als vorangestelltes Motto. Diese Psalmwörter haben jedoch keinen Bezug zur Messkomposition etwa im Sinne eines „*Cantus firmus*“. Mit ihnen preist Rathgeber acht sittliche Tugenden seines Abtes, wie sich aus der Widmung an Abt Benedikt von Kloster Banz ergibt.

Die Kompositionen waren so beliebt, dass bereits im Jahr 1728 eine um zwei Requien erweiterte Zweitaufgabe folgte. Noch heute gehören diese Messen zum festen Bestandteil vieler Kirchenchöre.

Opus I erschien – wie auch alle späteren Werksammlungen Rathgebers – in Stimmbüchern und umfasst in der Zweitaufgabe mit den beiden ergänzten Requien insgesamt 416 Seiten (Canto = Sopran: 48 Seiten; Alto = Alt: 48 Seiten; Tenore = Tenor: 48 Seiten; Basso = Bass: 48 Seiten; Violino I = Violine I: 52 Seiten; Violino II = Violine II: 52 Seiten; Violoncello: 58 Seiten; Organo = Orgel: 62 Seiten).

Die Messen aus Opus I

- Missa I in F-Dur „Declina a malo“ („Erlöst vom Bösen“) aus Psalm 36
- Missa II in G-Dur „Fac bonum“ („Tue das Gute“) aus Psalm 36
- Missa III in A-Dur „Suavis est dominus“ („Gut ist der Herr“) aus Psalm 99
- Missa IV in B-Dur „Beati omnes“ („Selig alle“) aus Psalm 127
- Missa V in C-Dur „Sitivit in te anima mea“ („Meine Seele dürstet nach Dir“) aus Psalm 62
- Missa VI in D-Dur „Laetatus sum“ („Voll Freude war ich“) aus Psalm 121
- Missa VII in Es-Dur „Cantate et psallite“ („Singt und spiel“) aus Psalm 104
- Missa VIII in E-Dur „Ego delectabor in Domino“ („Ich freue mich im Herrn“) aus Psalm 104

Zwar ist die Missa VIII „Ego delectabor in Domino“ mit drei # in A-Dur notiert, jedoch im Ganzen durch das laufend eingefügte Kreuz für dem Ton d und wegen ihrer Anfangsakkorde und Schlusskadenz als E-Dur anzusehen. Zur Zeit Rathgebers war es zum Teil auch aus drucktechnischen Gründen häufig noch üblich, in der Regel nicht mehr als drei Vorzeichen vor die Zeile zu setzen.

Die Missa I „Declina a malo“ wird in einem Beitrag von Dr. Marius Schwemmer in der Ausgabe 02/2012 der Zeitschrift Musica Sacra Seiten 90-92 in der Rubrik

[Aus der Praxis - für die Praxis](#)

ausführlich besprochen.

Umfang der Messen (Takte):

		Missa										
I	Missa											
II	Missa											
III	Missa											
IV	Missa											
V	Missa											
VI	Missa											
VII	Missa											
VIII												
	Kyrie I	11	7	17	13	14	11	46	13			
	Christe	-	-	-	-	19	-	11	11			
	Kyrie II	24	36	64	33	14	35	46	13			
	Gloria	34	91	51	76	48	51	20	22			
	Credo	121										
		26	79		29	91		45		45		57
	Et incarnatus	25	18									
	Crucifixus	9	38		9							
	Et resurrexit	30	39	55	118							
	Sanctus	18	34	36	20	14	16	27	19			
	Osanna	54	25	34	15	28	33	17	17			

Benedictus	9	32	13	11	34	12	11	19
Osanna	54	25	34	15	28	33	17	17
Agnus Dei I	11	19	30	6	16	27	16	22
Agnus Dei II	9	-	-	33	34	-	12	-
Agnus Dei III	1	-	-	6	16	-	16	-
Dona nobis pacem	36	64	33	19	35	46	40	

Widmung an Abt Benedikt Lurz (1674–1731)



Johann Valentin Rathgeber widmete sein Erstlingswerk seinem Abt Benedikt Lurz (1674–1731). Abt Benedikt Lurz wurde am 16.09.1674 in Seßlach geboren und am folgenden Tag auf den Namen Johann Jakob Lurz getauft. Er genoss seinen ersten akademischen Unterricht in Bamberg, wo er sich am 28.11.1690 als Rhetor immatrikulierte. Ein Jahr später führte er seine Studien in Würzburg fort. Am 24.06.1695 trat er als Novize in das Benediktinerkloster Banz ein und erhielt den Ordensnamen Benedikt. Am 25.07.1696 feierte er seine Ordensprofess und wurde am 18.07.1700 zum Priester geweiht. Als Rathgeber am 26.11.1707 entweder aus Neigung oder aus Versorgungsgründen in das Kloster Banz eintrat, war Benedikt Lurz Novizenmeister. Am 12.03.1720 wurde er von den Banzer Konventualen, unter Ihnen auch Valentin Rathgeber, zum Abt gewählt. Er starb am 18.01.1731 nach einem rastlosen und tüchtigen Leben. Unter seiner Regentschaft wurde die Innenausstattung der Banzer Klosterkirche vollendet und das alte Schloss Buch a.Forst sowie die angegliederten Wirtschaftsgebäude durch einen Neubau ersetzt. Er lies die alte, bislang noch bestehende Klosterkirche abbrechen und errichtete die Terrassierung zum Maintal hin. Er galt als großer Gelehrter und Kunstfreund.

HONORI
REVERENDISSIMI,
AMPLISSIMI,
AC PERQUAM
GRATIOSI DOMINI
DOMINI
BENEDICTI
Monasterii Banthenfis
In Franconia,
Ord. S. Benedicti ad S. S. PETRUM,
& DIONYSIUM
ABBATIS
DIGNISSIMI.



AD PHILO-MUSUM.

Octavam praebo Musicae clavium octo Musicarum
in Missis octo Musicalibus, cum Appendice DUA-
rum MISSARUM DE REQUIEM, opus exiguum,
sed penitus novum stylo nostri temporis novissimo
accommodatum, non tamen ad solennitatem &
Pompam pro Choris tantorum Cathedralium,
aut Principalium Ecclesiarum producendum: In quo si artem
quartis? falleris: Non artificium extraordinarium, sed suavem
harmoniam meditatus sum auribus audientium artificio plerum-
que chariorem. Voces Rippienas, & instrumenta multa ac ra-
riora ob defectum Musicorum in Choris plurimis omni conten-
tus, si, quae composita, bene producantur praecipue adhibitis
duplicatis Violinis, & concomitante Violoncello: Nec difficile
videbitur, quia facilitati, & brevitati nostris temporibus magis
acceptae fuerunt. Accipe, & si benignè susceperis,
excitabis ad plura his exiguis Missis meliora,
& solenniora communicandum.
Utere, & Vale.



